

Leserbrief Günter Jauch ARD Sendung
„Kostenfaktor Oma – wird Pflege unbezahlbar?“
04. 11.2012

Bei Einführung der Pflegeversicherung hat uns die Politik an die freie Wirtschaft "verkauft". Im Zentrum der Pflege steht eigentlich der Pflegebedürftige. Ohne ihn gäbe es keine Notwendigkeit einer Pflegewirtschaft. Im Zuge der (gewollt?) unkontrollierten Ökonomisierung der Pflege sind der Pflegebedürftige und die ihn Pflegenden der größte Kostenfaktor und somit unökonomische Kostentreiber. Alles zielt darauf ab, möglichst wenig, möglichst immer billiger und am besten ehrenamtlich arbeitende Menschen zu beschäftigen. Die Pflegewirtschaft boomt auf diese Weise. Wir beschäftigen Billigkräfte aus dem Ausland (ohne würde die Pflege schon jetzt zusammenbrechen), wir werden zunehmend elektronische Hilfsmittel einsetzen (davon profitiert die herstellende Wirtschaft), wir werden Pflegebedürftige günstig im Ausland versorgen lassen: sind wir eigentlich von allen guten Geistern verlassen?

Menschen brauchen Menschen, um ganzheitlich gepflegt zu werden. Es gibt aber gar keinen bezahlten Zeitfaktor, dass ein Mensch sich einem anderen widmet. Woher soll also Wohlbefinden und Lebensqualität in der Pflege kommen? Wenn in den Medien in aller Regel nur Menschen zu Wort kommen, die für die Pflegerahmenbedingungen verantwortlich sind, die der Pflegelobby verpflichtet sind, was soll dabei herauskommen?

Es gibt genügend Menschen im Land, die sowohl als professionell Pflegenden wie auch in der Angehörigenpflege Erfahrung haben und über den eigenen Suppentellerrand hinausschauen können.

Immer wieder festzustellen, dass wir Probleme haben führt nicht weiter. Wir sollten in einer nationalen Anstrengung versuchen sowohl die für die Pflegerahmenbedingungen Verantwortlichen als auch Pflegebetroffene, professionell Pflegenden und Angehörige in allen Ebenen der Gesellschaft ins Gespräch zu bringen.

Ohne wertschätzende Beteiligung der Betroffenen wird unser Pflegesystem standardisiert, zertifiziert, dokumentiert und wissenschaftlich verifiziert in gefühlter und sichtbarer Unmenschlichkeit gegen die Wand fahren.

Während der Begleitung meiner demenzkranken Mutter (7 Jahre zu Hause und 13 Jahre in Heimen) habe ich viel gesehen und erlebt.

Fazit: Unser Pflegesystem ist schwerst pflegebedürftig!

Brigitte Bührlen, 04. 11. 2012